

LRH / Initiativprüfung / Hochwasserschutz Machland Nord

Hochwasserschutz bewahrte Machland 2013 vor großem Schaden; ursprünglicher Finanzierungsrahmen erheblich überschritten; Mehrkosten nicht nachvollziehbar dargestellt

Positiv war die Entscheidung, den Hochwasserschutz "Machland Nord" um sechs Jahre früher fertig zu stellen, als ursprünglich geplant. Dadurch war das Machland bereits beim Hochwasser im Juni 2013 geschützt.

Der vom Landtag ursprünglich genehmigte Finanzrahmen wurde aber erheblich überschritten. Die Baumehrkosten waren nicht nachvollziehbar dargestellt. Generell sollte bei vergleichbaren Vorhaben eine begleitende Kontrolle installiert werden.

Das Machland wurde 2013 - verglichen mit dem Hochwasser vom August 2002 - vor wesentlich größerem Schaden bewahrt. Der vom Katastrophenfonds anerkannte Schaden betrug vergleichsweise beim Hochwasser 2002 rund 87 Mio. Euro. Vorläufige Schätzungen liegen für 2013 bei etwa 4,2 Mio. Euro.

Geeignete Organisationsstruktur durch bessere Kontrolle unterstützen

Zur Bewältigung der Aufgaben wurden von 1993 bis 2010 drei Organisationen - für die Konzeption, die Errichtung und den Damm-Betrieb - gegründet. Zur Beratung sowie zur Information sind Beiräte eingerichtet, deren Mitglieder zum Teil von der Oö. Landesregierung nominiert werden. Alle drei Organisationen werden von den betroffenen Gemeinden gleichberechtigt getragen bzw. sind die Gemeinden zu gleichen Anteilen beteiligt. Das Land OÖ wirkt an wesentlichen Entscheidungen der Gesellschaft mit; es geht damit über eine Rolle als bloßer Förderer und Finanzier hinaus. Die Organisationsstruktur ist zwar grundsätzlich geeignet, um ein derartiges Vorhaben zu realisieren und die Anlagen zu betreiben. „Es wäre aber sinnvoll, zu analysieren, ob das Land bei zukünftigen - ähnlich strukturierten - Projekten eine Gesellschafterposition wahrnehmen sollte“, sagt LRH-Direktor Dr. Friedrich Pammer.

Bei dem Projekt gab es keine von Beginn an durchgehende begleitende Kontrolle. „Wir empfehlen bei Vorhaben mit vergleichbarer Größenordnung generell eine umfassende begleitende Kontrolle einzurichten“, erörtert der LRH-Direktor.

Unpräzise Regelung in Vereinbarung mit dem Bund

2006 schlossen der Bund und die Länder Niederösterreich, Oberösterreich und Wien eine Vereinbarung gemäß Artikel 15a B-VG über die Finanzierung von Projekten des Hochwasserschutzes an der Donau. Auf „Machland Nord“ entfielen geschätzte Bruttokosten von 144,2 Mio. Euro, die zu 50 Prozent durch den Bund, zu 30 Prozent durch das Land OÖ und

zu 20 Prozent durch den Interessenten (Hochwasserschutzverband der Gemeinden) getragen werden. „Bestimmungen über die Wertsicherung fehlten, sollten aber bei Vereinbarungen dieser Art klar festgelegt werden“, kritisiert Pammer.

2013 trat eine "zweite" Artikel 15a-Vereinbarung über die Finanzierung "beschleunigter Schutzmaßnahmen" von Hochwasserschutzprojekten zwischen dem Land OÖ und dem Bund in Kraft. „Wir weisen darauf hin, dass zudem die Abdeckung des Landesanteils zu den Zwischenfinanzierungskosten den Haushalt bis 2023 belasten wird“, sagt Pammer. Die endgültige Zuschuss-Höhe des Landes OÖ zu den Zwischenfinanzierungskosten ist vom tatsächlichen Refinanzierungszinssatz abhängig. Die Bandbreite der Szenarien des Landes für die Zuschussverpflichtung reicht von rund 4,7 Mio. Euro bis 12,5 Mio. Euro.

Ursprüngliche geschätzte Kosten erheblich überschritten; Kostencontrolling war neu zu organisieren

Schwächen in der Kostenverfolgung führten im Herbst 2011 zu einer Neuorganisation des Kostencontrollings. Im April 2012 teilte die Landesregierung dem Landtag prognostizierte Gesamtbaukosten von 182,6 Mio. Euro - erstmals netto - mit. Im Frühjahr 2014 wurden Gesamtkosten von rund 180,6 Mio. Euro prognostiziert. „Wir sehen es kritisch, dass damit die ursprünglichen geschätzten Kosten um etwa 55,6 Mio. Euro überschritten werden“, führt Pammer aus. Inklusiv der Absiedelung mit Kosten von mehr als 93 Mio. Euro ergeben sich Kosten von mehr als 274 Mio. Euro.

Die derzeitige Kostenverfolgungsstruktur stellt den Umfang der einzelnen Kostenanteile mangelhaft dar. Durch die unterschiedlichen Darstellungen waren die Berechnungen der Baumehrkosten und der Preisgleitungen für den LRH nicht nachvollziehbar. Eine korrekte Darstellung der tatsächlichen Mehrkosten fehlte.

Hochwasserschutz „Machland Nord“

Die Hochwasserschutzanlage "Machland Nord" wurde von Ende 2008 bis Mitte 2012 in Mauthausen, Naarn im Machlande, Mitterkirchen im Machland, Baumgartenberg, Saxen, Grein und St. Nikola an der Donau errichtet. Restarbeiten sollen bis 2015 finalisiert werden. Einige donaunahe Siedlungsgebiete wurden abgesiedelt.

Rückfragen-Kontakt: Dr. Friederike Riekhof (+43 732) 7720 – 140 91 oder mobil 0664 / 6007214091

Weitere Informationen unter <http://www.lrh-ooe.at>